

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 6-2

Artikel: Ueber die Capitulation Freiburgs am 2. März 1798

Autor: M.v.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

brannte die Gebiete aus und erschlug was man fand. Mehr als 1000 der Bewohner wurden erschlagen oder gefangen. Dann zog das eine Heer in die Gegend von Gede-
mins Burg und ihr gegenüber liessen auf einem Berge die Ritter die Ordensfahne in
der Mitte der andern Heerfahnen vom frühen Morgen bis um Mittag aufgesteckt wehen.
Ein Herold aber verkündigte: »wer es wage, den Edeln vom Rheine den Ritternamen
abzustreiten oder wer eine That von ihrer einem wisse, welche dem Ritterthum
Schmach bringe, der möge, so lange des Ordens Fahne wehe, hervortreten und mit
den Angeschuldigten den Zweikampf beginnen«. Und da es Mittag ward und Keiner
erschien, so erkannte man einmüthig die Edeln vom Rheine der Ritterschaft würdig
und die Ordenscomthure ertheilten ihnen dann, zuerst dem edlen Grafen
Wernher von Homberg und darauf auch den Uebrigen, nach üblicher Sitte
den Ritterschlag. Auf der Heimkehr indessen legten die Ordensgebietiger mit Vor-
sicht einen Theil ihres Heeres in den Hinterhalt; denn man erwartete, die Litthauer
würden sie nach gewohnter Sitte auf dem Heimwege verfolgen und überfallen.
Und so geschah es auch. Eine mässige Reiterschaar jagte ihnen wirklich nach
und es kam zum Kampfe. Als jedoch einige zwanzig von den Heiden erschlagen
waren, ergriffen die übrigen eiligst die Flucht.«

Unzweifelhaft ist hier unser Graf Wernher von Homberg gemeint, und es
erklärt sich hieraus, wie Herr von Liebenau bemerkt, dass derselbe im Januar 1304
noch als domicellus in der Heimath weilt, dann aber in den schweizerischen Ur-
kunden erst 1306, aber ohne fortan domicellus zu heissen (sondern als Ritter),
erscheint. — Zur Zeit des Zuges nach Litthauen stand er im zwanzigsten Jahre
seines Alters.

G. v. W.

Ueber die Capitulation Freiburgs am 2. März 1798.

Auf Seite 483 von Band XII. des Archives für schweiz. Geschichte äusserte
ich 1858, diese Capitulation dürfte lediglich in der Annahme des von General Pijon
gestellten Ultimatums bestanden haben. Dieser Meinung bin ich nach neuer Durch-
sicht der Kriegsacten noch heute, oder vielleicht wäre es richtiger zu sagen, wäh-
rend man damals auf das fragliche Ultimatum hin mit Pijon über günstigere Bedin-
gungen zu unterhandeln suchte, sei die Stadt von dem Feinde angegriffen und
genommen worden, eine förmliche Capitulation mithin gar nicht zu Stande gekommen.
Unter solchen Umständen ist es wohl zweckmässig, das Ultimatum, wovon Bern
noch eine Abschrift besitzt, nachträglich zu veröffentlichen, wie folgt:

Armée d'Italie.	Liberté	Division de	No.
		Egalité	
du Camp de	le (12) Ventose 6 ^e année de la république française une et indivisible —		
	Le General de Brigade Pijon.		

Aux Membres composant le Gouvernement civil et militaire de Fribourg.

ma Mission est de Vous demander la Régénération de votre Gouvernement, protéger ensuite
votre Indépendance, si vous avez à craindre quelques Ennemis. toute Résistance de votre part serait
vaine si vous en aviez le Projet, et vous auriez à vous reprocher les Malheurs inévitables qu'elle
pourroit entraîner. Je vous accorde une heure pour votre Réponse, après ce Delai n'esperez plus
de Pacification. Vos têtes répondent de la vie et des Propriétés des Patriotes de votre ville, si on
avoit l'infamie d'y porter atteinte.

(Signé) Pijon.

Bern, den 15. Mai 1860.

M. v. St.